

Lübbecke



Schüler (18) wird überfallen

Minden (WB). Ein 18-jähriger Mindener ist am Dienstagabend nahe der Käthe-Kollwitz-Realschule Opfer eines Überfalls geworden. Zwei Unbekannte griffen den Schüler um 20.30 Uhr auf einem unbeleuchteten Weg an. Die etwa 1,70 bis 1,80 Meter großen Männer forderten den 18-Jährigen zunächst auf, sein Geld herauszugeben. Als er nicht reagierte, warfen sie ihn zu Boden. Die Männer traten und schlugen auf ihr Opfer ein. Ein Täter verletzte den 18-Jährigen mit einem Messer am Oberkörper und im Gesicht. Schließlich stahlen sie noch Geld und Zigaretten. Gegenüber der Polizei gab das Opfer an, dass die Angreifer südländisches Aussehen und Vollbärte hätten. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon 0571/88 66 0.

Blutspende am Brückentag

Alswede (WB). Wegen des hohen Bedarfs an Bluttransfusionen ruft das Rote Kreuz in Alswede zur Blutspende auf. Blutspender sind am Montag, 2. Oktober, von 16 bis 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Hedemer Straße 65, willkommen. Obwohl es ein Brückentag vor dem Feiertag ist, hofft das DRK auf viele Spender. Es weist darauf hin, dass seit kurzem Spendewillige einen Personalausweis oder einen Führerschein mitbringen müssen. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen.

Hier stehen Blitzer



Donnerstag

- Minden, Lübbecke Straße
- Sternwede, Sternwederbergstraße
- Hille, Mindenerwaldstraße, Nordhemmer Straße (Südhemmern und Nordhemmern)
- Petershagen, Wegholmer Straße, Friedewalder Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass der Sonderpostenmarkt an der Osnabrücker Straße abgerissen wird. Einer der vielen Räumungsverkäufe der letzten Zeit war also ernst gemeint, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 0 57 41 / 34 29 23
Kathrin Kröger 0 57 41 / 34 29 22
Arndt Hoppe 0 57 41 / 34 29 21
Kai Wessel 0 57 41 / 34 29 16

Sekretariat
Elke Stuke 0 57 41 / 34 29 19
Fax 0 57 41 / 34 29 30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

»Mehr Unterstützung vonnöten«

Neues Lebenshilfe-Leitbild: Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Horst Bohlmann

Lübbecke (WB). Die Lebenshilfe Lübbecke hat ein neues Leitbild aufgelegt. Dem Vorstandsvorsitzenden Horst Bohlmann hat Redakteurin Friederike Niemeyer Fragen über Inhalte, Veränderungen, Erreichtes, Ziele und vieles mehr gestellt.

? Was ist Ihnen persönlich am wichtigsten an dem neuen Leitbild?

Horst Bohlmann: Das Leitbild der Lebenshilfe Lübbecke soll uns als gemeinsamer Orientierungsrahmen für das Handeln aller Mitglieder und Mitarbeiter des Vereins und seiner gemeinnützigen Gesellschaften dienen. Die vereinbarten Werte, Grundsätze und Ziele vermitteln uns die Sicherheit und den Gemeinsinn, damit wir einen gemeinsamen Kurs entfalten können. Wir, die wir in »einem Boot sitzen«, haben damit gute Chancen, unsere Ziele zu erreichen, wenn wir in die »gleiche Richtung rudern«.

? Was ist das Neue gegenüber früheren Zielvereinbarungen?

Bohlmann: Unsere Ziele haben wir bisher im Wesentlichen aus unserer Vereinsatzung, entsprechend dem »Zweck des Vereins«, abgeleitet. Damit haben wir bislang als Selbsthilfeorganisation und Solidargemeinschaft unser Handeln und unsere Aktivitäten festgelegt. Das Leitbild der Lebenshilfe Lübbecke soll hingegen Wirkungen nach innen und außen entfalten. Nach innen orientieren und motivieren und nach außen werben für unsere Anliegen. Das wollen wir erreichen durch klare Kernaussagen zu unserer Elternorganisation und Selbsthilfevereinigung, zu unseren Grundsätzen und Werten sowie zu unseren Zielen.

? Warum braucht die Lebenshilfe überhaupt ein Leitbild? Etwas provokativ gesagt: Andere Vereine kommen doch auch mit einer Satzung aus.

Bohlmann: Eine Vereinsatzung spiegelt die Ziele, den Zweck, die Organisation der Vereinsarbeit und der Vereinsgremien wider und beschreibt damit die Struktur des Vereins. In der Entwicklung der Lebenshilfe Lübbecke vom kleinen Verein zu einer großen Institution, die neben dem Verein auch als Träger mehrere gemeinnützigen Gesellschaften betreibt und mehr als 1600 Menschen betreut sowie 720 Mitarbeiter beschäftigt, bedarf es auch eines größeren Orientierungsrahmens.

? Und warum benötigt ein Unternehmen ein Leitbild?

Bohlmann: Unternehmen arbeiten in Strukturen von gestern mit Methoden von heute an



Horst Bohlmann ist bei den Beschäftigten der Lübbecke Werkstätten gern gesehen. Wilfried Kotz (links) engagiert sich im Werkstattatrat und

Strategien für morgen, vorwiegend mit Menschen, die in den Kulturen von vorgestern die Strukturen von gestern gebaut haben und das Übermorgen innerhalb des Unternehmens nicht mehr erleben werden.

? Der Lebenshilfe geht es besonders um Teilhabe behinderter Menschen am Leben. Wo sehen Sie da bei uns vor Ort noch Handlungsbedarf?

Bohlmann: Menschen mit Behinderung sollen und wollen teilhaben am Leben in der Gemeinschaft. Diese Teilhabe bezieht sich auf alle Lebensbereiche, vor allem auf vorschulische und schulische Bildung, Wohnen, Arbeit, Freizeit und Kultur. Hier brauchen Menschen mit Behinderung zur Teilhabe in diesen Lebensbereichen aber unbedingt noch mehr Unterstützung und Assistenz. Darüber hinaus gibt es noch Handlungsbedarf, indem Barrieren abgebaut werden in Städten, Gebäuden, bei Transportmitteln und in der Sprache. Durch behindertengerechte Räume, Gebärdensprache, Brailleschrift und Leichte Sprache.

? Eine Besonderheit der Lebenshilfe sind ja auch die Mitwirkungsmöglichkeiten für Angehörige, etwa im Verein. Sie wollen jetzt verstärkt um Mitglie-

der werben – warum?

Unter dem Motto »Gemeinsam – Zusammen – Stark« setzen wir uns für eine positive und nachhaltige Weiterentwicklung von Angeboten für Menschen mit einer Behinderung ein und treiben Inklusion voran. Nur eine große, starke Gemeinschaft einer Gruppe von Menschen mit gleichen Interessen und Wertvorstellungen als Eltern, Sorgeberechtigten, Betroffenen und Förderern kann nachhaltig die Herausforderungen der Teilhabe unterstützen und uns auf Orts-, Landes- und Bundesebene Gehör verschaffen. Es ist bereichernd, dass sich neben Angehörigen, Menschen mit Behinderung und Mitarbeitern noch mehr Freunde und Förderer unterschiedlicher Bereiche im Verein engagieren.

? Haben Sie besondere Werbeaktionen geplant?

Bohlmann: Wir haben bereits einen Flyer erstellt, um Menschen anzusprechen, Mitglied der Lebenshilfe Lübbecke zu werden. Hierzu haben wir Mitglieder interviewt und deren Aussagen in dem Flyer strukturiert. Darüber hinaus wollen wir mit diesem Flyer alle Eltern, Sorgeberechtigten und Betreuer der Menschen mit Behinderung ansprechen, die unsere Einrichtungen nutzen, um

wurde in den Lebenshilferat berufen, der die Belange der Menschen mit Behinderungen direkt an den Vereinsvorstand weitergibt.

Mitglied im Verein zu werden.

? Für viele Außenstehende ist das nicht so klar: Wie arbeiten Verein, Werkstätten und Einrichtungen eigentlich zusammen, wie greifen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Strukturen ineinander?

Die Lebenshilfe Lübbecke besteht einerseits aus dem Verein Lebenshilfe Lübbecke und andererseits aus den gemeinnützigen GmbH Lübbecke Werkstätten, »Wohnen und Begleiten« mit den Kitas und den Wohnheimen sowie der gGmbH »UDL Unterstützende Dienste« mit dem Familienentlastenden Dienst. Der alleinige Träger der gemeinnützigen GmbH ist der Verein Lebenshilfe Lübbecke. Die gGmbH werden verantwortlich geführt durch die jeweilige Geschäftsführung. Darüber hinaus haben wir Aufsichtsräte eingerichtet, die besetzt sind durch Vorstandsmitglieder und externe Mitglieder. In unserer »Stiftung Lebenshilfe Lübbecke« haben wir eine Geschäftsführung und ein ehrenamtliches Kuratorium. Der Verein repräsentiert als Eltern- und Selbsthilfeorganisation die Mitgliederinteressen und wird verantwortlich geführt durch den ehrenamtlichen Vorstand. Der Verein nimmt als Geschäftsbesorger grundsätzliche Aufgaben

zentral für die gemeinnützigen Gesellschaften wahr.

? Das Thema Inklusion hat ja auch dank der UN-Behindertenrechtskonvention große Aufmerksamkeit erlangt und viele Veränderungen angestoßen. Glauben Sie, dass die Lebenshilfe irgendwann überflüssig sein wird?

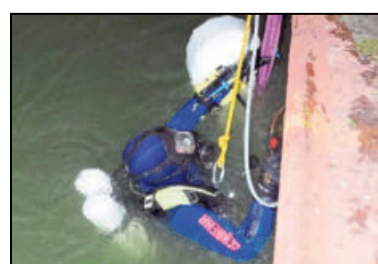
Getreu dem Lebenshilfe-Motto »Es ist normal, verschieden zu sein« könnte ich mir vorstellen, dass in einer inklusiven Gesellschaft keine unmittelbare Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung mehr notwendig sein wird, wenn alle Menschen gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft sind. Die Tatsache aber, dass Menschen mit Behinderungen besondere Unterstützung, Anpassungen der Anforderungen, fachlich fundierte Begleitung brauchen, verschwindet ja auch nicht dadurch, dass sie mehr in allgemeine soziale Systeme integriert werden. Im Gegenteil: Diese müssen so gestrickt sein und werden, dass es das dort alles gibt, was Inklusion ausmacht und gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Hier denke ich, braucht es aber bei aller Lebenserfahrung weiterhin, wie in vielen anderen Lebens- und Unternehmensbereichen, eine starke Lobby.

Feuerwehrtaucher finden zufällig zwei Tresore

Besondere Entdeckung bei regelmäßigem Tauchdienst in Bad Essen – Fundstücke sichergestellt

Bad Essen (hd). Bei einem regelmäßigen Tauchdienst haben Feuerwehrtaucher im Mittellandkanal im Bad Essener Ortsteil Wehrendorf zufällig zwei schwere Tresore gefunden. Die Polizei ließ die Fundstücke für weitere Ermittlungen sicherstellen.

Am Dienstagabend trafen sich die Feuerwehrtaucher aus Bram-



Trotz des trüben Wassers haben die Taucher die ungewöhnlichen Funde gemacht.

sche und die Ortsfeuerwehr Wehrendorf zu einem gemeinsamen Dienst am Mittellandkanal im Gewerbegebiet Kastrup. Um die Ausrüstung zu zeigen und ihre Arbeitsweise unter Wasser zu erläutern, legten die Taucher ihre Geräte an, gingen unter Wasser und suchten systematisch in vier Metern Tiefe eine Fläche auf dem Grund des Kanals ab. Zuerst fand ein Taucher Reste eines Campingstuhls, eine kleine Kunststoffschachtel mit Schmuck und ein KFZ-Kennzeichen. Beim Ertasten weiterer Gegenstände kam die Vermutung auf, dass es sich um Tresore und Tresortüren handeln könnte. Für die Bergung dieser schweren Gegenstände forderten die Kameraden einen Traktor mit Frontlader an.

»Unter Wasser kann man so gut wie nichts sehen. Deshalb ist es

gar nicht so leicht, Hebebänder und Seile an den gefundenen Gegenständen anzubringen. Darum ist regelmäßiges Üben erforderlich«, erklärte Manuel Krause, Chef der Tauchergruppe.

Schließlich gelang es, die zwei Tresortüren und zwei Tresore mit Hilfe eines Traktors aus dem Wasser zu ziehen. Allerdings passte eine Tresortür von der Größe nicht zu den zwei geborgenen Sicherheitsschränken. »Da die Gegenstände offensichtlich aus Straftaten stammen, haben wir die Polizei verständigt«, sagte Krause. Polizeibeamte aus Bohmte ersuchten am Fundort und veranlassten die Sicherstellung der Tresore durch ein Abschleppunternehmen für weitere polizeiliche Ermittlungen.

»Der gemeinsame Dienstabend verlief zwar anders als geplant,

aber so konnten wir direkt die Arbeit der Taucher miterleben und die Bergung tatkräftig unter-

stützen«, sagte Volker Hausfeld, stellvertretender Ortsbrandmeister von Wehrendorf.



Mit Hilfe eines Traktors mit Frontlader haben die Feuerwehrleute zwei Tresore und zwei Tresortüren aus dem Mittellandkanal bei Wehrendorf holen können. Foto: Hubert Dutschek